

Amthches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Sillalarpedition in Bodheim: Jean Lauer.

Anzeigenpreis: für die 6zeigspaltige
Colossalzeile oder deren Raum 15 Pfg.,
Reklamezeile 60 Pfg.

Polishekovich:
Frankfurt (Main) Nr. 10114

demerger Auditoriumsgröße in einen gemeinen Diebstahl umge-
fächelt hat.

Kaiser-Geburtstags-Spende für Deutsche Soldatenheime an der Front.

Die Heimat hat mit ihren Gaben geholfen, viele Truppenteile mit Soldatenheimen und Marineheimen zu versehen. Die Heimat hat zahlreiche Schwestern ausgesendet, welche diesen schönen Dienst versehen. Unsere Opferwilligkeit darf nicht erlahmen. Wir wollen durchhalten, unseren Feld-
grauen und Marineblauen den Beweis zu erbringen, daß wir ihnen helfen, die Mühsal des Winterkrieges zu ertragen. Helft uns, allen Truppenkörpern, die noch keine Heime haben, Soldatenheime und Marineheime zu bauen.

Gebr. von Lindenberg
geb. von Sperling 18

Frucht von *Prunella*.
gelb von Kracht

Margaretha Kudenstam.

Letter from Washington
Feb. 28th 1862

Margaret Michaelis.

Freiherren von Wangenheim

Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen.

Ein formenreiches Laubenschloß Friedrichshof bei Cronberg
 feiern am 23. Januar Prinz Friedrich Karl von Hessen und seine
 Gemahlin Margarete, geb. Prinzessin von Preußen, das Silberhoch-
 zeitsfest. Die Bevölkerung Hessens und Nassaus hat zur stillen
 Mißtraute in diesem Tage um so mehr Grund, als gerade die
 prinzipale Paar, so lange es in Nassau wohnte, von jeder innigen
 Anteil an allen Freuden und Weiden der Hessen und Nassauer nahm
 und damit unzerbrechliche Bande zwischen ihm und allen Kesseln knüpfte.
 Der Prinz steht im 50. Lebensjahre. Als Sohn des Landgrafen
 Friedrich von Hessen und der noch lebenden Landgräfin Anna
 wurde er am 1. Mai 1866 auf Schloß Hanstein in Heßlein geboren.
 Zum 12. Jahre an betrafte der Prinz die Gemahnen zu Hanau
 und Frankfurt. Nach kurzer Studienzeit in Freiburg i. B. trat
 er 1888 als Leutnant in das 1. Garde-Regiment ein. Am
 25. Januar 1893 vermählte sich der Prinz mit der jüngsten
 Schwester Kaiser Wilhelms II., der am 22. April 1872 geborenen
 Prinzessin Margarete. Das junge Paar nahm zunächst auf Schloß
 Philippsruhe a. M., später in Kumpfenheim Wohnung, und als
 1899 der Prinz zum Hauptmann im Infanterieregiment 81 ernannt
 wurde, folgte es nach Frankfurt über. Hier und in Schloß
 Friedrichshof, das nach dem Tode der Kaiserin Friedrich der Kai-
 serin Margarete zu eigen wurde, hat das prinzipale Paar selbst
 abwechselnd sich abwechselnd. Von 1908 bis 1911 führte der Prinz
 das Infanterieregiment 81 als Oberst. 1911 wurde er auf seinen
 Wunsch unter gleichzeitiger Beförderung zur Division gestellt.
 Bei Ausbruch des Weltkriegs übernahm er die Führung des Re-
 giments und führte es siegreich bei Verdun, später über die Maas,
 bis am 6. September der Krieg eine schwere Verwundung er-
 litt, von der er erst nach Monaten genes. Am Weihnachtsabend
 1914 erfolgte seine Beförderung zum General der Infanterie.
 Als wichtiger Offizier und hochachtender Vorgesetzter hat der

Der Ernst der Zeit und die Kränke am die gealterten Sobn-
verbielen von selbst jede prunkvolle Feier. Nur wenige der nach-
sten Verwandten werden am Ehrenstage des Sobelhochzeitpaars
auf Schloß Friedrichshof anwesend sein.

Noblenz. Jetzt, da die gewaltige Hochwasserflut zurückge-
läßt, sich einigmaßen der Schaden abklären, den die Wolse an
angewidelt hat. Ganze Dörferchen flanden, eingelangt unter Wasser.
Felder und Straßen sind verweht, hunderte kleine Weinstöcke und
viele reife, Markobäuerchen, Bäume von Hausen, die Hochwasser
Baderstalt, die oberhalb der Stadt veranlagt lag, sind hienaus ver-
schwunden, viel Klein- und Kleinfelder, Straßen, und Hausmauern
sind eingestürzt. Der Schaden ist fast ebenso groß, wie der des
großen Hochwassers von 1882, des größten des Jahrhunderts. Auch
die Eisenbahn Bonn-Köln hat schwer gelitten. Die
Dämme sind an vielen Stellen untergraben und eingestürzt, der
Betrieb eingestellt. — Die Schiffbrüche bei Koblenz ist an der
Mündung zusammengebrochen, die Fährboote können nicht anlegen,
der Verkehr wird über die Pfaffensteden Eisenbahnbrücke geführt.

Köln. Die Kreisprüfungsstelle billigt für den Weinberglauf in Gaffho "einen Bruttogewinnanlasslag von 100 Prozent zu, lagten zwei Sommerdauern gelegentlich eines Bräufesttags einen Wirt, der wegen übermäßigen Gewinns beim Winterlauf angeklagt war. Unter Berücksichtigung anderer Umstände, die in einem Verurteilungs, wurden 110—120 Prozent als nicht übermäßig angesehen. Der Angeklagte nahm Aufschüttel bei 150 Prozent. Ein dritter Sommerdaunder war der Ansicht, daß auch hierbei kein übermäßiger Preis erzielt werden sei. Vor dem Erlaß habe der Wirt schon 100 Prozent Aufschlag nehmen dürfen. Der Anwaltstell beweist, daß der Geldseiner hierbei eine große Rolle spiele. Wenn der Wirt früher für Wein eine Mark zahlt und 100 Prozent Verdienst nehme, so verdiene er eine Mark. Bei heutigem Einkauf von 3 Mark aber verdiene er bei 100 Prozent 3 Mark. Der Anwalt lautete auf 300 Mark Geldseiner, die Strafammer erkannte freigesprechend.

M'Gossensburg. Bei dem Zusammenstoß zweierzüge vor dem
hiesigen Hauptbahnhof wurde der Zugführer tödlich getötet; etwa
8-10 Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.
Der Materialschaden ist erheblich.

allperinien-
allfinge auf-
der Innere
und viel
einem auf

